

Dresdener Nachrichten

Gegründet 1856

Verlagsdruckerei: Nachrichten Dresden.
Verlagsnummer 25 241.
Für die Nachdrucke: 20011.

Bezugs-Gebühr
Anzeigen-Preise.

In Dresden und Vororten bei täglich zweimaliger Zustellung oder durch die Post bei täglich einmaliger Bestellung monatlich 30,- M., vierteljährlich 90,- M., halbjährlich 180,- M., jährlich 360,- M. außerhalb Sachsens 8,- M. Familienanzahlungen unter 10,- M. und Wohnungsmiete, 10pötlige Anzeigen und Verträge die Seite 3,- M. Verlagspreis laut Tarif. Anzeigenpreise gegen Voranbezahlung. Einzelpreis des Vorabendblattes 1,- M.

Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle:
Martenstraße 38/40.
Druck u. Verlag von Ciespitz & Teichardt in Dresden.
Postfach-Nr. 1068 Dresden.

Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdener Nachr.“) zulässig. — Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt.

August Förster Flügel, Pianos

Löbau (Sa.)

Verkaufsort: Dresden-A., Waisenhausstraße 8, Central-Theater-Passage.

Niederlage Frankreichs in der Anleihefrage.

Frankreich in der Reparationskommission überstimmt.

Paris, 7. Juni. Die Pariser Zeitungen sehen sich heute genötigt, nach persönlichen Informationen Poincaré's, das französische Publikum auf die Niederlage Frankreichs in der Reparationskommission und in der Anleihefrage vorzubereiten. Es handelt sich um die Beantwortung der Anfrage des Morgankomitees, ob Deutschland an die Summen des Londoner Ultimatum gebunden bleiben müsse. Frankreich wollte den Bankiers das Recht zu einer solchen Fragestellung abstreifen, um eine unbequeme Beantwortung zu vermeiden. Es ist aber in der gestrigen sehr erregten Sitzung der Reparationskommission von allen anderen Mächten überstimmt worden. Die Vertreter Englands, Italiens, Japans und Belgiens erklärten (mit Billigung des amerikanischen Justizers Hendess), daß die Frage des Morgankomitees beantwortet werden müsse und alle, auch der belgische Vertreter, sprachen sich für eine Schuldherabsetzung aus. Heute wird diese Antwort durch Mehrheitsbeschluß formalisiert werden. In der Antwort sollen aber mit Rücksicht auf die französische Empfindlichkeit einige Vorbehalte gemacht werden.

Die theoretische Lösung des Anleiheauschusses.

Paris, 7. Juni. Zu der heute zu erwartenden Antwort der Reparationskommission auf die vom internationalen Anleiheauschuss gestellten Fragen schreibt der „Petit Parisien“ u. a.: Der Bankierauschuss wird sich zweifellos für berechtigt halten, die Höhe der deutschen Schuld und der zu ihrer Tilgung erforderlichen Anleihe zu fixieren. Die Lösung, die er vorschlagen wird, wird auf einer Minderzahl der Forderungen der Alliierten beruhen. Wahrscheinlich ist indessen, daß die Reparationskommission den Anleiheauschuss erziehen wird, sich nicht mit der Befreiung der Schuld zu beschäftigen. In diesem Falle werde der Ausschuss eine mehr theoretische Lösung vorschlagen, die die Tür für eine spätere Lösung offenhalten wird.

Poincaré's kategorische Weigerung.

Paris, 7. Juni. Die „Chicago Tribune“ berichtet, Poincaré habe der Reparationskommission durch Vermittlung von Dubois lateinisch erklärt, daß Frankreich in keine Herabsetzung der Reparationsziffer willigen werde.

Pessimismus in Frankreich.

Paris, 7. Juni. Die französische Regierung hat ihre Politik in Washington und London angewiesen, bei der amerikanischen und englischen Regierung genaue Nachrichten vorzunehmen, inwiefern die beiden Regierungen einer allgemeinen Regelung der interalliierten Kriegsschulden geneigt sind. Während die Berichte aus London ziemlich günstig lauten, berichtet der Botschafter aus Washington, daß die amerikanische Regierung nicht geneigt sei, in eine Erörterung dieser Frage einzutreten. Infolge dieser Tatsache wird das Schicksal der Anleiheverhandlungen sehr pessimistisch beurteilt. Man glaubt selbst nicht mehr an ein Zustandekommen einer kleinen Anleihe, die für alle Teile unbefriedigend wäre, sondern glaubt, daß die Fortsetzung der Verhandlungen einer neuen Konferenz vorbehalten bleibe.

Zühlungnahme mit Amerika in der Anleihefrage.

Wagner Drahtbericht der „Dresdener Nachrichten“
Washington, 7. Juni. Telegramme aus Paris berichten über die Notwendigkeit, Schritte bei der amerikanischen Regierung zu unternehmen, um die alliierten Schulden in dem Maße herabzusetzen, wie es die internationalen Bankiers in Paris zu Gunsten einer Regelung mit Deutschland in Vorschlag gebracht hatten. Aus London wird noch hierzu gemeldet, die englische Regierung sei dem Plane sehr geneigt, lehne es aber ab, die Initiative bei den Vereinigten Staaten zu ergreifen. Letzteres bezieht sich wahrscheinlich auf den Umstand, daß die amerikanische öffentliche Meinung einer Abschreibung der Schuld feindlich gegenübersteht. Die Regierung wird auch im Repräsentantenhaus keine Hilfe für den Plan finden. Von englischer Seite heißt es hier, die internationalen Bankiers haben einzeln ihre Regierungen über den Stand ihrer Verhandlungen orientiert, wobei die Unmöglichkeit erklärt wurde, unter den vorliegenden Umständen Vorbereitungen für eine Anleihe zugunsten Deutschlands zu treffen. Die Verzögerung der Verhandlungen bis nach Pfingsten war in der Erwartung erfolgt, daß sich die Regierungen inwiefern zu der Frage äußern würden. Sollte eine negative Antwort erfolgen, dann werde sich die Finanzkommission der Bankiers auflösen. „Wall Street Journal“ weist auf die Möglichkeit hin, daß Präsident Harding ein Scheitern der Verhandlungen verhindern werde, indem er die Botschafter von England und Frankreich mit neuen Richtlinien versehen wird.

Sugo Sinnes zur Anleihe.

Berlin, 7. Juni. Auf einer stark besuchten Versammlung von Wirtschaftsführern in Gießen, die der Zweckerbund Nordweit deutscher Wirtschaftsvereinigungen und die Vereinigung der Handelskammern des niederrheinisch-westfälischen Industriebezirks einberufen hatte, erklärte laut einer Meldung der „Deutschen Allg. Ztg.“ am Schluß seiner Rede Sugo Sinnes, in der er die Frage einer internationalen Anleihe an Deutschland eingehend behandelte: Wir können aus den Anleiheverhandlungen menschenhaft viel Nutzen bekommen, wenn die Geldgeber dafür sorgen, daß die Dinge in Europa so gehalten werden, daß wirklich gute Unterlagen durch eine Anleihe für die europäische Wirtschaft geschaffen werden. Ich muß betonen, daß ich die Gefahr, daß noch mehr deutsches Land befreit wird, für gering halte. Denn den Franzosen würde dann angezeigt werden, daß sie damit nichts erreichen und daß sie bei erhöhten Anleihen noch weniger bekommen.

Der Schacher mit deutscher Reparationskohle

Wagner Drahtbericht der „Dresdener Nachrichten“
Paris, 7. Juni. Aus französischen Kohlenexporteurkreisen wird vernommen, daß einzelne Exporteure den Versuch machen, deutsche Kohlen auf Umwegen zu Marktpreisen nach Deutschland zurückzuführen. Die französische Regierung hat die Ausfuhr und Wiedereinfuhr von Kohlen streng verboten. Da in Frankreich während des Sommers sehr erhebliche Vorräte an Kohlen nicht abzugeben sind, so muß ein Auslandsmarkt gesucht werden. Nach England liegen die besten Aussichten. Nun will man deutsche Kohlen von französischen Häfen aus nach dem belgischen Gebiet liefern. Einzuweisen war über den Preis noch keine Einigung zu erzielen. Nach Danzig, Stettin und Hamburg hat man ebenfalls Tiserte gemacht.

Die deutsche Antwort auf die Zerstörungsforderungen der Entente.

Berlin, 7. Juni. Wie mehrere Blätter hören, wird die deutsche Regierung auf die Entente über die Zerstörung und Abänderung von Eisenbahnanlagen im besetzten Gebiet eine Mitteilung an die Botschafterkonferenz richten, in der sie voraussichtlich den Standpunkt vertreten wird, daß ihrer Auffassung nach die Alliierten in ihrer Art die seit Kriegsende veränderten Grenz- und Wirtschaftsverhältnisse Deutschlands und des besetzten Gebietes nicht berücksichtigen hätten. Die deutsche Regierung werde weiter den Nachweis führen, daß die beanstandeten Eisenbahnbauten fast ausschließlich wirtschaftlichen Zwecken dienen und auf die Milliardenkosten hinweisen, die eine Zerstörung von Eisenbahnmateriale in dem verlangten Umfang erfordern würde.

Der Prozeß um die Ermordung Erzbergers.

Dresden, 7. Juni. Aus Anlaß der heute vormittag begonnene Verhandlung vor dem Schwurgericht gegen Kapitänleutnant v. Killinger sind strenge Sicherheitsmaßnahmen getroffen worden. Die Ursache dafür liegt darin, daß sich in letzter Zeit Anzeigen gezeigt haben sollen, daß auf Pläne einer gewaltsamen Befreiung Killingers schließen ließen. Die Staatsanwaltschaft war von einer in Elberfeld abgehaltenen Vernehmung unterrichtet worden, in der die Befreiung Killingers besprochen wurde. Ein früherer Burde Killingers, der vor einiger Zeit in einem Offenburger Hotel aufsuchte, soll Verbindung mit verschiedenen verdächtigen Kreisen gehabt haben. Auch hat er in angetrunkenem Zustand erzählt, daß ein Deutscher-Engländer einen Preis von 75000 Mark ausgesetzt habe, wenn Killinger befreit werden könnte. Zur heutigen Verhandlung haben nur für wenige Zuhörer Karten ausgeben werden können, da der Saal klein ist. Staatsanwalt Dr. Burger, der die gesamte Untersuchung des Falles Erzberger geleitet hat, vertritt die Anklage. Ihm zur Seite steht Staatsanwalt Schnitzler. Auf dem Tische des Gerichts liegen die Aktenstücke. Die Akte ist von sechs Augen durchbohrt. Am ganzen Saal sind an 100 Zeugen geladen. Es sind aber nur die Zeugen heute nachmittag als erste Zeugen die Witwe Erzbergers vernommen. Die bairische Regierung hat einen Vertreter entsandt, da die Verhandlungen mit dem Prozeß wegen Geheimhaltung, der demnachst in München verhandelt wird, in enger Verbindung stehen. Auf der Zeugenliste stehen Anachorite des geistlichen Standes, Patres aus dem Kloster Beuron, Landleute aus dem Schwarzwald, Briefträger, sowie das Personal der Hotels und der Gasthöfe, in denen Schutz und Tarnung während des Aufenthaltes im Schwarzwald gewohnt haben. — Die Verhandlung wurde ganz pünktlich eröffnet. Einige Minuten vor 9 Uhr wurde der Angeklagte, Kapitänleutnant v. Killinger, von zwei Polizeibeamten geleitet, in den Saal geführt. Er ist von mittelgroßer, adrengener Gestalt und trägt einen braunen Sammetanzug. Die lange Unterwundung merkt man ihm nicht viel an. Killinger schilderte ausführlich seinen Lebensgang und vor allen Dingen die Art, wie er die beiden Erzbergermörder Killen und Schulz kennen gelernt hat. Großen Raum nahmen die Erwägungen über die Organisation „Konst“ ein. Killinger war Leiter der zweiten Abteilung, der auch Killen und Schulz angehörten. Ein bemerkenswertes Frage- und Antwortspiel vollzieht sich zwischen dem Vorsitzenden und Killinger. Alle Gründe für die Gewerkschaft gegen Erzberger sollen aufgeführt werden. Killinger erklärt, daß aber Erzberger viel geschämmt worden sei, hauptsächlich wegen der Waffenstillstandsfrage. Killinger vertritt die Ansicht, daß man Erzberger viel Unrecht getan habe.

Was keiner veräumen sollte!

Ohne Rücksicht auf Nachlassen tobt im heutigen Deutschland der selbstmörderische Geist der Parteien, heiß finden unsere Lobseinde unter uns wieder Helfershelfer, trotzdem von allen Seiten immer dringlicher der Ruf zur Einigkeit erhoben wird, trotzdem Worte und Taten der führenden Männer Frankreichs den schwerfälligen deutschen Schädelsack täglich aufs neue einhammer müssen, daß wir keine dringlichere politische Aufgabe haben, als den Kampf gegen die Schuldfrage. Beides hängt ja untrennbar miteinander zusammen. So lange Millionen Deutscher noch fest daran glauben, daß die einzige kaiserliche Negierung den Krieg planmäßig herbeigeführt habe, so lange werden sie in ihr auch die Urheber ihrer heutigen Not sehen; und gerade diese Verblendung treibt sie in die Arme derer, die Deutschland diesmal radikal vernichten wollen. So ist der Kampf gegen die Schuldfrage ebenso eine innere Aufgabe, wie eine außenpolitische; und ehe wir Deutschen darüber nicht einig geworden sind, werden wir das zwar erpreßt, aber darum nicht weniger unwahrscheinliche Schuldgeständnisse von Versailles nicht abhüteln können.

Der Arbeit für solche Ziele erwacht eine besondere Schärfe darauf, daß neben den von der Sozialdemokratie erneut auf den Klassenkampf eingesetzten Massen eine in der Presse sehr einflussreiche Zahl von „Intellektuellen“ steht, die teils idealistisch-pazifistische Schwärmer sind, teils Erben des radikalen Geistes des jungen Deutschland und der alten Achtundvierziger; ihnen in ein kräftiger Staat, wie ihn Deutschlands gefährdete geographische und politische Lage für uns unentbehrlich macht, von vornherein inoffiziell zu wider. So konnte die amerikanische Zeitschrift „Nation“ erst kürzlich folgende tiefbesinnende Ausrufung eines deutschen „Freundes“ aus jüngster Zeit berichten: „Wir können jetzt atmen trotz der Folgen der Niederlage, während wir den ganzen Krieg über das Gefühl hatten, daß, wenn Deutschland siegen würde, wir fünfzigmal gezimmerten gewesen wären, jeden Laternenpfahl zu gründen.“

Was ist gegenüber diesen erschütternden Tatsachen zu tun? Von der Reichsregierung ist nach ihrem bisherigen Verhalten in dieser Lebensfrage des Volkes auch künftig nicht viel zu erhoffen. Verschiedene rührige Organisationen erwerben sich unzweifelhaft große Verdienste; sie können aber keineswegs genügen, weil sie in erster Linie auf die Arbeit durch Reden, Vorträge und Traktatverteilung angewiesen sind und damit meist doch nur an solche heranuntrennen, die ihren Anschauungen von vornherein nahesteht. Deutschlands innere und äußere Politik vor dem Kriege hat schwer darunter gelitten, daß ein großer Teil der Gebildeten, Kaufleute, Beamte, Offiziere usw., sich von ihrem Beruf in solchen Umständen gefangen nehmen ließen, daß ihnen für die Lebensfragen von Staat und Volk weder Interesse noch Zeit übrigblieb, und der Reichstag, namentlich in der auswärtigen Politik, eine so nebensächliche Rolle spielte. Nach dem Zusammenbruch haben sich viele, enttäuscht und verärgert, erst recht von aller Politik abgewandt, und verkommen dabei, daß es sich in den großen Kreisen, um die es heute geht, im höchsten Maße aus um ihre eigenen Interessen, um das Wohl der künftigen Geschlechter, handelt. Wenn uns wirklich geloesen werden soll, muß das Vorgehen die in weiten Kreisen herrschende Gleichgültigkeit und träge Bequemlichkeit abhüteln, darf den Vorteil seiner besseren Einsicht und Bildung nicht ungenutzt lassen, wenn es von den proletarischen Massen nicht immer mehr an die Wand gedrückt werden will. An seinem Teile muß heute jeder Deutsche zum Politiker werden. Nicht umsonst taunten die Staaten des Altertums Strafen für solche Bürger, die ihre Pflichten gegenüber dem Vaterlande vernachlässigten, und mit Bedacht legt Goethe die allzuoft zitierten Worte: „Ein garstig Vieh! Ein politisch Vieh!“ dem platten Epischer Brauder in den Mund. Die Sozialdemokratie ist groß geworden durch ihre agitatorische Kleinarbeit von Mensch zu Mensch, und in ähnlicher Weise müssen auch wir vorgehen. Die Not der Zeit und die soziale Umwälzung führen heute häufig genug ungeleitet zu Ausdragen über Dinge, die alle bewegen, sei es auf der Bahnfahrt in der 4. Klasse, sei es, daß ein Handwerker im Hause arbeitet, oder eine ländliche Kleinrentnerin über die schlechten Zeiten jammert. Auch den Briefwechsel mit Ausländern und Befunde von Geschäftsfreunden aus den ehemals neutralen oder feindlichen Staaten dürfen wir nicht ungenutzt lassen. Eine ruhige, sachkundige Nichtparteilichkeit einseitiger oder verkehrter Ansichten darf oft überraschenden Erfolg oder brinat doch mindestens die vorgeschrittenen Meinungen ins Schwanken. Durch geistigliche Misericordie darf man sich heillos nicht abfinden lassen.

Die wichtige Vorbedingung für den Erfolg solcher Arbeit ist gründliche Sachkenntnis, und die war bisher gerade in der Schuldfrage nicht leicht zu erwerben. Ein Durcharbeiten dieser Aftenpublikationen und der Anzahl anderer Veröffentlichungen ist für den Nichtfachmann weder möglich, noch ration. In den nächsten Tagen aber werden wir ein ausgezeichnetes Hilfsmittel erhalten, uns über die Hauptpunkte der Schuldfrage nach ihrem neuem Stande eingehend, zuverlässig und doch rasch zu orientieren. Der Münchener Prozeß über die Eisenerie-Rückführung muß allen die Augen öffnen, die nicht unbelehrbarer Ideologie verfallen sind oder, wie das wütende Schwirren verschiedener linksradikaler Blätter zeigte, sich aus Parteirücksichten der besseren Einsicht bewußt verschließen. Hauptangeklagter in dem von Eisners einstigem Privatsekretär Redenbach angeführten Prozeß war der Herausgeber der Süddeutschen Monatshefte, die sich seit Jahren durch ihren tapferen Kampf für Deutschlands nationale Interessen ungememe Verdienste erworben haben. Ich erinnere nur an die weitverbreiteten Sonderhefte die Gegenrechnung und die große Zeitung, für die die Verbote in den besetzten Gebieten eine beachtenswerte Anerkennung bedeuten. Man

Herr Hofmann wurde bekanntlich freigesprochen, seine Behauptung, daß Eisner eine für Deutschland verhängnisvolle Fälschung begangen habe, vom Gericht als zutreffend festgestellt.

Es war einer der packendsten Augenblicke in den Verhandlungen, als Graf Montagu de La Motte, der Vizepräsident der sogenannten Rautskü-Akten und Mitglied seiner Vizekommission, die in Vertretung den deutschen Standpunkt in der Schuldfrage zu vertreten hatte, offen erklärte, daß er dort das Verhalten der kaiserlichen Regierung noch als falsch und ungerecht beurteilt habe.

Beliegt es, zunächst einmal in der Schuldfrage die Wehrzahl der Deutschen zu ermitteln, so ist der Weg gebahnt, auch in anderen für unser Volk nicht minder wichtigen Grundgedanken zu einem Einverständnis zu kommen.

Vertrauenskundgebung für Scheidemann.

Kassel, 7. Juni. Der hiesige Magistrat hielt heute vormittag eine Sitzung ab, in der eine besondere Vertrauenskundgebung für den Oberbürgermeister Scheidemann beschlossen wurde.

Reichsminister Dr. Rathenau drabte an Scheidemann: Zu Ihrer geringen Gesundheit aus Gefahr durch verbreiteteren Ansehens spreche ich Ihnen herzlichste Glückwünsche aufrichtiger Freude aus.

Kassel, 7. Juni. Der Staatsanwaltschaftsrat Dr. Schmitt ist vom Amtsanwalt mit der weiteren Untersuchung des Mordfalls auf den Oberbürgermeister Scheidemann betraut worden.

Kunst und Wissenschaft.

Mitteilungen der Staatstheater. Opernhaus: Freitag, den 9. Juni (7): „Zar und Zimmermann“. Besetzung: Neißner, Vange, Ermold, Grete Herrmann, Schmalauer, Jöhnel, Putzli, Holländischer Tanz: Sulana Dombold, Walter Kreidewitz. Musikalische Leitung: Striepler. Spielleitung: Hartmann.

Opernhaus. Unter den unangenehmsten Vorwürfen, die gegen Wagner erhoben wurden, ist einer der unangenehmsten, sein Stil sei gefangen in sich. Daß in Wahrheit gerade das Gegenteil richtig ist, zeigt sich, so oft eine Wagnerrolle vornehmend oder allgemeinere Züge in Angriff genommen wird.

Derliches und Sächliches.

Dresden, 7. Juni.

Die Kosten der Stimmzettel.

Die Nachrichtenstelle der Staatskanzlei teilt folgendes mit: Berichtende Gemeinden verlangen von den Antragstellern für das Volkabgehehen die Vorkosten von 20 Pfennig für die Stimmzettel in der Annahme, daß die Antragsteller die Kosten für die Stimmzettel zu tragen hätten.

Die Ursachen des Kohsmangels.

Von zahlreichen Industrie- und Gewerbebetrieben wird über außerordentlich schlechte Versorgung mit Kohle geklagt. Das Vorkostenproblem bemüht sich, beim Reichskommissar für Kohlenverteilung und bei den in Frage kommenden Vorkostenstellen Abhilfe zu schaffen.

Bausstoffmangel bei Wohnbauten.

In letzter Zeit ist die Beschaffung von Bausstoffen, insbesondere von Ziegeln, für bezugschwache Wohnbauten wiederholt auf Schwierigkeiten gestoßen. Da es noch zu wenig bekannt ist, daß nach der Reichsverordnung zur Behebung der dringenden Wohnungsnot vom 9. Dezember 1919 die für bezugschwache Wohnbauten benötigten Bausstoffe, soweit sie nicht rechtzeitig und zu angemessenen Preisen zu beschaffen sind, durch den zuständigen Bezirksbauverwaltungskommissar beschlagnahmt werden können.

Geheimer Rat Wahl.

Am Montag verstarb nach langem Leiden der Oberrechnungskammer a. D. Der Entschlafene war geboren am 11. Juni 1848. Nach Vollendung der juristischen Studien trat er am 1. Januar 1872 beim Gerichtsamte Weigen als Hilfsreferendar ein.

Die Sanitätsabteilung der „Technischen Nothilfe“.

Die Sanitätsabteilung der „Technischen Nothilfe“ hielt am Sonntagabend im Moritzbäcker Walde eine öffentliche Sitzung ab. Der Vortrag war folgende Idee zur Gründung abgehandelt worden: Die Technische Nothilfe ist anlässlich eines Waldbrandes alarmiert worden.

kannt gegeben und die Arbeit eingestellt. Der eine Teil rückte mit den Tragen zur Abführung des Geländes ab und brachte die Verletzten zu dem schnell hergerichteten Verbandplatz, da ein Verleibter an Ort und Stelle wegen des Brandes nicht möglich war.

Die Verwendung von Fremdenhänden zu Bureauzwecken.

Das Ministerium des Innern — Landeswohnungsamt — hat die Bestimmung, wonach die Verwendung von Fremdenhänden zu anderen Zwecken als denen des Gastbetriebs, insbesondere zu Geschäftsbüro- und Bureauzwecken, der Genehmigung der Gemeindeaufsichtsbehörde bedarf, auf sämtliche Gemeinden ausgedehnt.

Umtausch von Straßenbahn-Umkleiefahrkarten.

Fahrkarten, die infolge der veränderten Fahrpläne einiger Linien nicht mehr in dem vorgezeichneten Umfang ausgenutzt werden können, werden im Alten Rathaus, 1. Obergeschoss, Zimmer 23, in der Zeit von 8 bis 2 Uhr umgetauscht oder gegen Erhaltung des Wertes der unbenuzten Fahrrechte zurückgenommen.

Ueber den Frauenklub in der Weichselgasse spricht Frau Reichstagsabgeordnete Fr. Marie Elisabeth Vöders.

Freitag, abends 8 Uhr, im Saale des Frauenklubs, Johanna-Georgen-Allee 18, 1., in einer Versammlung der Deutschen Demokratischen Partei. Dem Vortrag schließt sich eine freie Aussprache an.

Die Lage des Denkspruchs in der Tschechoslowakei.

Die Zentralleitung Dresden des Volksbundes im Vereine mit der Ortsgruppe Dresden veranstaltet am Freitag, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus einen Aufklärungs-vortrag. Senator Hans Darrl aus Reichenberg i. V. spricht über das obige Thema.

Die Geldfahrten des Vereins Volkswahl sollen trotz aller Not, ja gerade wegen der Not, die Kinder aus den Döfen und Straßen in den grünen Wald führen.

Zum 30. Male ladet der Vorstand die Mitglieder ein, sobald als möglich zwischen 9 und 8 Uhr ihre schulpflichtigen Kinder in der Geschäftsstelle, Wallenbaustraße 35, 3., anzumelden. Es wird allgemeine Anerkennung finden, daß die Dampfbootfahrten dem Verein so weit wie möglich entgegengekommen ist, daß er mit einem eigenen großen Dampfer alle Kinder einer Familie an allen Fahrten für 5 Mk. teilnehmen läßt, die bei der Anmeldung zu erlegen sind.

Ammer wieder Motorradunfälle.

Am Freitag unternahm der Leipziger Kaufmann Paul Schmidt mit seiner 36 Jahre alten Gattin nach deren Einmütigkeit eine Motorradpartie, die leider ein trauriges Ende nehmen sollte. Kurz vor dem Hause des Schmieders in Eisenach wurde das Ehepaar von einem Automobil überholt, dem in kurzer Entfernung ein zweites folgte.

Der kleine Kieker ist da!

Im Verlage der Göttingerischen Buchdruckerei ist soeben die Sommerausgabe des beliebten kleinen Jahrbuchs „Kieker Dresden“ erschienen. Außer dem Eisenbahnfahrplan enthält dasselbe den Dampfstraßenfahrplan sowie den Fahrplan der Straßenbahn mit der neuen Pünktführung und Angabe der ersten und letzten Wagen. Aus dem reichen Inhalt erwähnen wir ferner: Die Wanderausstellungen der Staats-Sammlungen und anderer Ehrenmännlichkeiten, das Verzeichnis von Dresdens Denkmalern und Brunnen, Kirchen und Kapellen, Krankenhäusern und Sanitätsanstalten, die Wegmarkierungen durch die Döfen ab Weißer Hirsch, Pergel und Aussichtspunkte der Stadt, Schwere, des Erzgebirges, der Sächs- und böhmischen Jagungsstationen, Radfahrer und viele andere. Ferner enthält

einzelnen noch im Werden begriffene. Wohlthuende Musikalltag waltet weiter über seinem Wäldchen; gewachsen ist das rein Stimmliche, dessen Gelingen nun eben nur noch durch Ausbau der Gesangsstruktur vom Spiel des Zufalls unabhängig gemacht werden muß.

Melitta Reichner, die Heldin des Dresdner Staatstheater, wurde, wie uns ein eigener Drahtbericht aus Frankfurt a. M. meldet, vom Intendanten Weichert für das Frankfurter Schauspielhaus verpflichtet.

Die neuen Eintrittspreise der Staatsoper. Inländische und deutschösterreichische Opernbesucher haben nur den dritten Teil der seit dem 1. Juni notwendig gewordenen, erhöhten Klassenpreise zu zahlen, wenn sie einen behördlich beglaubigten Lichtbildausweis vorlegen.

Die neuen Eintrittspreise der Staatsoper. Inländische und deutschösterreichische Opernbesucher haben nur den dritten Teil der seit dem 1. Juni notwendig gewordenen, erhöhten Klassenpreise zu zahlen, wenn sie einen behördlich beglaubigten Lichtbildausweis vorlegen.

Die neuen Eintrittspreise der Staatsoper. Inländische und deutschösterreichische Opernbesucher haben nur den dritten Teil der seit dem 1. Juni notwendig gewordenen, erhöhten Klassenpreise zu zahlen, wenn sie einen behördlich beglaubigten Lichtbildausweis vorlegen.

Die neuen Eintrittspreise der Staatsoper. Inländische und deutschösterreichische Opernbesucher haben nur den dritten Teil der seit dem 1. Juni notwendig gewordenen, erhöhten Klassenpreise zu zahlen, wenn sie einen behördlich beglaubigten Lichtbildausweis vorlegen.

Die neuen Eintrittspreise der Staatsoper. Inländische und deutschösterreichische Opernbesucher haben nur den dritten Teil der seit dem 1. Juni notwendig gewordenen, erhöhten Klassenpreise zu zahlen, wenn sie einen behördlich beglaubigten Lichtbildausweis vorlegen.

Die neuen Eintrittspreise der Staatsoper. Inländische und deutschösterreichische Opernbesucher haben nur den dritten Teil der seit dem 1. Juni notwendig gewordenen, erhöhten Klassenpreise zu zahlen, wenn sie einen behördlich beglaubigten Lichtbildausweis vorlegen.

lassen: Der Sohn eines Kaiserlichmädchens, von der Mutter verleugnet und verlassen, kommt in Seemot, kann aber im Tode nicht eher Ruhe finden, als bis ihm die Mutter sein Grab gräbt. Also eine neue Fassung des ewigen Erlösungsgebührens. Der Stoff ist wesentlich dadurch vertieft, daß die Erscheinung des Sohnes nun nicht als wirklich, sondern als in der Vorstellung der von Neuzugelegten Annelie vorhanden gedacht ist. Dem Buch halten einige merkwürdige Mängel an — besonders in der ersten Akt — so breit angelegt, wie der eines Erzählromans —, doch hat der Dichters die Möglichkeiten geschickter und dramatischer Neuerungen, die in erster Linie der zweite Akt bietet, mit Künstlerinstinkt wahrgenommen. Sein Stil ist der des tüchtigen Künstlers, der die modernen Mittel mit frischem Blick auf Herz und Nieren prüft. Einfache Wagner's und H. Straußens werden ihm nicht gerade zur Gefahr. Über die Exposition des ersten Aktes, die unnötig redselig ausgeführte Exposition, hat er sich mit bemerkenswerter musikalischer Sprachtechnik hinweggeholfen. Der Akt könnte indes mit besserer Wirkung statt auf ein Vorbild von etwa einem Drittel Länge umgearbeitet werden. Im dritten, der das Werk mit Annelies Tode zu Ende führt, verliert sich der Dichter. Das Bild eines Strandläufers, der an einem Berg im Stille des verlorenen Doloriums. Er darf dabei zu seiner Rechtfertigung auf größere Vorbilder hinweisen. Die Aufführung stand, vom Intendanten Dr. W. Weichert geleitet und Operndirektor Erich Kieker musikalisch ausgeführt, bereit, auf Reizspiele. In den Hauptrollen Annelies und Hans wirkten mit schönem künstlerischen Erfolge Julie Schühendorf-Kerner und Joseph Kalenberg. Der starke Beifall dürfte ebenso dem Werte wie der Wiedergabe gegolten haben.

Widhauer Josef Witzel ist in Prag im Alter von 74 Jahren gestorben. Er war der bedeutendste tschechische Bildhauer der klassischen akademischen Schule und leitete die Meisterklasse an der Prager Kunstakademie.

Nordische Zugvögel im Winterquartier.

Der schwedische Vogelkundler Benat Berg ist kürzlich mit einer reichen Ansammlung von photographischen Aufnahmen aus dem Vogelleben, das sich während unseres Winters am Weichen Hill abspielt, von dort nach seiner Heimat zurückgekehrt. Berg hat sich während seines arkanischen Aufenthaltes vielfach in nächster Nähe von allerlei wilden Tieren aufgehalten und war stets ohne Schutzwehr, um die Vögel, die er beobachtete, nicht zu erschrecken. Das zusammengebrachte reiche Material an Lichtbildern ist außerordentlich feinfeldig. Man sieht da Krochile von ungeheurer Größe sich gegen den wogenden Hintergrund des Nils erheben. Adler mit Flügelspannen von der Schönheit von Eberusschwänen, Weyer, die erbrüht um ihre Beute kämpfen oder mit ausbreitendem

Börsen- und Handelsteil.

Dresdner Kurse vom 7. Juni.

(Ohne Gewähr.)

Staats- und Stadtanleihen, Pfand- und Hypothekendarlehen.		Bank- und Transport- und Bergbau-Aktien.		Maschinen- und Metallindustrie-Aktion.	
Bezeichnung	Kurs	Bezeichnung	Kurs	Bezeichnung	Kurs
Reichsanleihe 1912	100,00	Bank für Sozialwesen	100,00	Deutsche Maschinenfabrik	100,00
Reichsanleihe 1913	100,00	Bank für Sozialwesen	100,00	Deutsche Maschinenfabrik	100,00
Reichsanleihe 1914	100,00	Bank für Sozialwesen	100,00	Deutsche Maschinenfabrik	100,00

Bank- und Transport- und Bergbau-Aktien.		Maschinen- und Metallindustrie-Aktion.	
Bezeichnung	Kurs	Bezeichnung	Kurs
Bank für Sozialwesen	100,00	Deutsche Maschinenfabrik	100,00
Bank für Sozialwesen	100,00	Deutsche Maschinenfabrik	100,00
Bank für Sozialwesen	100,00	Deutsche Maschinenfabrik	100,00

Bank- und Transport- und Bergbau-Aktien.		Maschinen- und Metallindustrie-Aktion.	
Bezeichnung	Kurs	Bezeichnung	Kurs
Bank für Sozialwesen	100,00	Deutsche Maschinenfabrik	100,00
Bank für Sozialwesen	100,00	Deutsche Maschinenfabrik	100,00
Bank für Sozialwesen	100,00	Deutsche Maschinenfabrik	100,00

Bank- und Transport- und Bergbau-Aktien.		Maschinen- und Metallindustrie-Aktion.	
Bezeichnung	Kurs	Bezeichnung	Kurs
Bank für Sozialwesen	100,00	Deutsche Maschinenfabrik	100,00
Bank für Sozialwesen	100,00	Deutsche Maschinenfabrik	100,00
Bank für Sozialwesen	100,00	Deutsche Maschinenfabrik	100,00

Bank- und Transport- und Bergbau-Aktien.		Maschinen- und Metallindustrie-Aktion.	
Bezeichnung	Kurs	Bezeichnung	Kurs
Bank für Sozialwesen	100,00	Deutsche Maschinenfabrik	100,00
Bank für Sozialwesen	100,00	Deutsche Maschinenfabrik	100,00
Bank für Sozialwesen	100,00	Deutsche Maschinenfabrik	100,00

Bank- und Transport- und Bergbau-Aktien.		Maschinen- und Metallindustrie-Aktion.	
Bezeichnung	Kurs	Bezeichnung	Kurs
Bank für Sozialwesen	100,00	Deutsche Maschinenfabrik	100,00
Bank für Sozialwesen	100,00	Deutsche Maschinenfabrik	100,00
Bank für Sozialwesen	100,00	Deutsche Maschinenfabrik	100,00

Bank- und Transport- und Bergbau-Aktien.		Maschinen- und Metallindustrie-Aktion.	
Bezeichnung	Kurs	Bezeichnung	Kurs
Bank für Sozialwesen	100,00	Deutsche Maschinenfabrik	100,00
Bank für Sozialwesen	100,00	Deutsche Maschinenfabrik	100,00
Bank für Sozialwesen	100,00	Deutsche Maschinenfabrik	100,00

Bank- und Transport- und Bergbau-Aktien.		Maschinen- und Metallindustrie-Aktion.	
Bezeichnung	Kurs	Bezeichnung	Kurs
Bank für Sozialwesen	100,00	Deutsche Maschinenfabrik	100,00
Bank für Sozialwesen	100,00	Deutsche Maschinenfabrik	100,00
Bank für Sozialwesen	100,00	Deutsche Maschinenfabrik	100,00

Bank- und Transport- und Bergbau-Aktien.		Maschinen- und Metallindustrie-Aktion.	
Bezeichnung	Kurs	Bezeichnung	Kurs
Bank für Sozialwesen	100,00	Deutsche Maschinenfabrik	100,00
Bank für Sozialwesen	100,00	Deutsche Maschinenfabrik	100,00
Bank für Sozialwesen	100,00	Deutsche Maschinenfabrik	100,00

mit dabei den Abbild der Reichs-Stammenscheine, die...
 ...
 ...

...
 ...
 ...

...
 ...
 ...

...
 ...
 ...

...
 ...
 ...

...
 ...
 ...

...
 ...
 ...

...
 ...
 ...

...
 ...
 ...

...
 ...
 ...

...
 ...
 ...

...
 ...
 ...

...
 ...
 ...

...
 ...
 ...

...
 ...
 ...

...
 ...
 ...

...
 ...
 ...

...
 ...
 ...

Wetterlage in Europa am 7. Juni 1922, 8 Uhr früh.

Stationenname	Wetter	Windrichtung	Windstärke	Temperatur	Luftdruck	Wasserdruck	Wasserhöhe
Berlin	NO	halbböb.	14	14	1010	1010	1010
Wien	NO	halbböb.	14	14	1010	1010	1010
München	NO	halbböb.	14	14	1010	1010	1010

Wettermeldungen aus Sachsen vom 7. Juni, 7 Uhr früh.

Station	Wind	Temp.	Wasser	Wasserhöhe
Dresden	NO	14	14	1010
Leipzig	NO	14	14	1010
Chemnitz	NO	14	14	1010

Wetter-Aussicht für Donnerstag den 8. Juni.

Station	Wetter	Wind	Temp.
Dresden	NO	14	14
Leipzig	NO	14	14
Chemnitz	NO	14	14

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse.

Station	Wasserstand
Dresden	1010
Leipzig	1010
Chemnitz	1010

...
 ...
 ...

...
 ...
 ...

...
 ...
 ...

...
 ...
 ...

Wetterlage in Europa am 7. Juni 1922, 8 Uhr früh.

Stationenname	Wetter	Windrichtung	Windstärke	Temperatur	Luftdruck	Wasserdruck	Wasserhöhe
Berlin	NO	halbböb.	14	14	1010	1010	1010
Wien	NO	halbböb.	14	14	1010	1010	1010
München	NO	halbböb.	14	14	1010	1010	1010

Wettermeldungen aus Sachsen vom 7. Juni, 7 Uhr früh.

Station	Wind	Temp.	Wasser	Wasserhöhe
Dresden	NO	14	14	1010
Leipzig	NO	14	14	1010
Chemnitz	NO	14	14	1010

Wetter-Aussicht für Donnerstag den 8. Juni.

Station	Wetter	Wind	Temp.
Dresden	NO	14	14
Leipzig	NO	14	14
Chemnitz	NO	14	14

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse.

Station	Wasserstand
Dresden	1010
Leipzig	1010
Chemnitz	1010

...
 ...
 ...

...
 ...
 ...

...
 ...
 ...

...
 ...
 ...

Dresdner Nachrichten & Börse Nr. 263

...
 ...
 ...

Dresdner Börsen-Freiverkehr vom 7. Juni.

Bezeichnung	Kurs
Bank für Sozialwesen	100,00
Deutsche Maschinenfabrik	100,00
Deutsche Maschinenfabrik	100,00

Amtliche Berliner Kurse vom 7. Juni.

Bezeichnung	Kurs
Bank für Sozialwesen	100,00
Deutsche Maschinenfabrik	100,00
Deutsche Maschinenfabrik	100,00

Der ausführl. Berliner Kurszettel folgt im Morgenblatt.

...
 ...
 ...

CALMON
 -REIFEN
 QUALITÄT-KEINE REKLAME!

